

# Handwerk im Saarland

Freitag, 20. August 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 13



Handwerkskammer  
des Saarlandes

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 30.08. Geprüfter Betriebswirt – Vollzeit  
630 U‘Std./ca. 8 Monate/  
4.720 €
- 04.09 Professionelles Office  
42 U‘Std./6 Samstage/560 €
- 07.09. Überzeugen Sie mit stilvoller Rhetorik  
24 U‘Std./6 Abende/285 €
- 25.09. Telefontraining für Auszubildende  
18 U‘Std./3 Samstage/180 €
- 29.09. Mit Stil zum Ziel  
8 U‘Std./1 Tag/95 €
- 30.09. Souverän im Auftritt  
9 U‘Std./1 Tag/350 €
- Nov. Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung  
280 U‘Std./berufsbegleitend/  
1.790 €
- 02.11. Kombikurs Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt  
536 U‘Std./ca. 15 Monate/  
3.510 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

### Teil II Fachtheorie

Sept. Kfz-Techniker, Dachdecker

Nov. Straßenbauer

### Teil III Wirtschaft und Recht

Nov. Abend-, Samstags- und Montagsform

06.12. 6 Wochen Blockform

### Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik

27.9. Abendform

## Technische Weiterbildung

- 01.10. Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten  
86 U‘Std./920 €
- Sept. CAD-Fachkraft  
200 U‘Std./berufsbegleitend/1.750 €
- 06.10. Gebäudeenergieberater  
300 U‘Std./berufsbegleitend/1.900 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Elke Borowski, 0681 5809-192

# Meisterfeier in der HWK und auf Bildschirmen

**VERANSTALTUNG:** Saarhandwerk und Ehrengäste gratulieren Meisterjahrgang 2021.



Jungmeisterin im Friseurhandwerk Yasmin Wedel bei der feierlichen Übergabe ihres Meisterbriefs im Ausstellungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Ministerpräsident Tobias Hans (3.v.l.), HWK-Präsident Bernd Wegner (1.v.l.), HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (2.v.l.), IKK-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth (4.v.l.) und die Präsidentin des Sparkassenverbands Saar Cornelia Hoffmann-Bethscheider gratulierten.

VON SARAH MATERNA

Anfang Juli haben der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Wegner und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis die zehn jahrgangsbesten saarländischen Jungmeisterinnen und Jungmeister stellvertretend für den gesamten Meisterjahrgang 2021 in der HWK zur hybriden Meisterfeier begrüßt. Auch die Preisträgerinnen und Preisträger des Förderpreises der Innungskrankenkasse Südwest (IKK) für besonderes ehrenamtliches Engagement während der Meistervorbereitung und des Sonderpreises der Sparkassen-Finanzgruppe Saar für die „Besten der Besten“ nahmen ihre Auszeichnungen in der HWK persönlich entgegen. In seiner Festrede gratulierte der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans den Jungmeisterinnen und Jungmeistern. Alle Mitglieder des Meisterjahrgangs, die nicht persönlich mit dabei sein konnten, erhielten via Livestream die Möglichkeit, die Feier zuhause an den Bildschirmen zu erleben. Zudem bekamen alle Jungmeisterinnen und Jungmeister im Vorfeld der Meisterfeier ein Überraschungspaket mit kleinen Präsenten, das die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung sponserte, zugeschickt.

Bernd Wegner beglückwünschte die Jungmeisterinnen und Jungmeister: „Alle 181 Absolventinnen und Absolventen unseres Meisterjahrgangs haben in den letzten Monaten unter erschwerten Corona-Bedingungen Spitzenleistungen erbracht. Heute wissen sie, was für ein tolles Gefühl es ist, am Ziel angekommen zu sein. Dass wir unsere Jungmeisterinnen und Jungmeister nach höchsten Standards ausbilden können, verdankt unsere saarländische Meister- und Technikerschule (SMTS) insbesondere der Förderung der saarländischen Landesregierung, die mit ihrem Beitrag klug und vorausschauend in die Fachkräftesicherung an unserem Wirtschaftsstandort investiert“, unterstrich Wegner.

Ministerpräsident Tobias Hans stellte in seiner Festrede die Leistungen der Jungmeisterinnen und Jungmeister heraus: „Der Meistertitel ist ein Statement für Tugenden

wie Fleiß und Zielstrebigkeit und für die Leistungsbereitschaft der jungen saarländischen Handwerkergeneration. Sie sind ab jetzt Botschafter für die Qualität des Handwerks im Saarland. Ich möchte aber auch ausdrücklich die besondere Leistung der vielen Menschen herausstellen, die das Aus- und Weiterbildungsangebot der HWK unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie mit viel Engagement gesichert haben. Da war viel Leidenschaft, viel Herzblut und vor allem viel Innovationsgeist am Werk. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich.“

### IKK-Südwest ehrt engagierte Jungmeister

Im Namen der IKK-Südwest würdigte der IKK-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Jörg Loth zwei Jungmeisterinnen und einen Jungmeister, die sich neben der Vorbereitung auf die Meisterprüfung ehrenamtlich engagiert haben. Alle drei erhielten neben 1.000 Euro Preisgeld jeweils einen Gutschein für Leistungen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements im Wert von 2.000 Euro. Metallbauermeister Johann Peter Neufang aus Ottweiler nahm als Erstplatzierter den Förderpreis für seine Ehrenamtstätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottweiler entgegen. Metallbauermeisterin Jessica Meier aus Friedrichsthal schaffte es auf Platz zwei und wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Trainerin im Karnevalsverein Ka-Ju-Ka und ihr Engagement in der katholischen Jugend Hühnerfeld ausgezeichnet. Die Saarbrücker Tischlermeisterin Chantal Karollus landete ebenfalls auf Platz zwei und erhielt den IKK-Förderpreis als Anerkennung für ihren Einsatz als Übungsleiterin im Saar05 Tanzsport e.V. und Trainerin der Neunkircher Turniertanzgruppe Descalza. „Es macht immer wieder Spaß, zu sehen, wie die jungen Leute für ihr Handwerk brennen. Besonders freut uns auch, dass sich immer mehr junge Frauen für Handwerksberufe begeistern und wir in diesem Jahr zwei Junghandwerkerinnen mit dem IKK-Förderpreis auszeichnen können“, so IKK-Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth. „Als Innungskrankenkasse im Saarland fühlen wir uns eng mit dem regionalen Handwerk

verbunden. Deshalb sind wir stolz darauf, außergewöhnliche Leistungen und ehrenamtliches Engagement auf diese Weise würdigen zu dürfen“, ergänzt Loth.

### Sonderpreise der Sparkassen Finanzgruppe für die „Besten der Besten“

Die Sonderpreise der Sparkassen-Finanzgruppe Saar erhielten Kraftfahrzeugtechnikermeister Jens Fröhner aus Heimbach und Kraftfahrzeugtechnikermeister Oleg Ostrouschko aus Ottweiler (beide Platz 1, mit jeweils 1.500 Euro Preisgeld) sowie Elektrotechnikermeister Nils Hornetz aus Dillingen (Platz 3, mit 500 Euro Preisgeld). „Die Sparkassen-Finanzgruppe Saar und das Handwerk sind ‚geborene Partner‘, die beide fest in unserer Region verankert und nahe beim Kunden sind. Als Motor unserer Wirtschaft brauchen wir Handwerker wie Sie“, dankte die Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, den Preisträgern.

HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis bekräftigte die Glückwünsche seiner Vordränger. Die Pandemie habe einmal mehr gezeigt, wie sehr handwerkliche Fachkräfte gebraucht würden. Gerade für gut qualifizierte Handwerksmeisterinnen und -meister seien die Karriereperspektiven hervorragend, so Reis. Er appellierte an die Jungmeisterinnen und Jungmeister, sich persönlich und fachlich kontinuierlich weiterzuentwickeln und sich immer wieder neue Ziele zu setzen: „Das Handwerk ist ständig in Bewegung. In zahlreichen Gewerken hält die Digitalisierung Einzug. Auch das macht die Arbeit in unserem Wirtschaftsbereich so spannend“, findet Reis.

Tischlermeisterin Hannah Grünbeck zählt zu den Jahrgangsbesten. Für die Sulzbacherin stand schon zu Beginn ihrer Ausbildung fest, dass sie nach der bestandenen Gesellenprüfung ihren Meister machen wollte: „Für mich war meine Berufsausbildung erst mit einem Meistertitel fertig abgeschlossen. Mein Ziel war von Anfang an, mich eines Tages selbstständig zu machen. Dass es so schnell nach meiner Gesellenprüfung dazu kommt, hätte ich nicht gedacht. Die richtige Entscheidung war es auf jeden Fall“, unterstreicht die Jungmeisterin.

## KOMMENTAR

### Solidarität mit den Flutopfern

Die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und im benachbarten Rheinland-Pfalz ist bereits einige Wochen her, doch allein die Behebung der größten Schäden wird Monate in Anspruch nehmen. Auch in vielen Handwerksunternehmen unserer Nachbarregionen haben die Wassermassen enorme Zerstörungen angerichtet, die sich aktuell nur annähernd beziffern lassen. Unser Handwerk ist dafür bekannt, dass es in solchen schwierigen Situationen zusammensteht. Auch dieses Mal haben zahlreiche Handwerkerinnen und Handwerker unmittelbar nach den Unwettern die Flutregionen aufgesucht, um die Opfer bei der Beseitigung der größten Schäden zu unterstützen. Es gingen Bilder durch die Medien, die zeigten, wie Handwerker Handwerkern beim Wiederaufbau helfen, darunter auch viele handwerkliche Fachkräfte aus dem Saarland. Diese Aufnahmen sind ein bemerkenswerter Beleg dafür, wie Solidarität in unserem Wirtschaftsbereich gelebt wird. Den Menschen, deren Existenzen buchstäblich vom Wasser davongetragen wurden, hilft es, zu wissen, dass sie auf unsere Unterstützung zählen können. Deshalb freue ich mich über jede Saarhandwerkerin und jeden Saarhandwerker, die in dieser akuten Notlage weiterhin Hilfe leisten, sei es in Form personeller Unterstützung, Sachspenden oder durch das Bereitstellen von Leihgaben wie Maschinen.



Bernd Wegner

VON BERND WEGNER,

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

## Digitale Organisation im Handwerk

Handwerksunternehmer, die ihren Betrieb digitaler aufstellen möchten, sollten den 9. September vormerken. An diesem Termin bietet die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) von 17 bis 19 Uhr gemeinsam mit dem Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Saarbrücken eine Online-Infoveranstaltung zum Thema „Digitale Selbst-, Mitarbeiter und Unternehmensorganisation im Handwerk“ an. Darin erfahren Unternehmer und Führungskräfte im Handwerk, mit Hilfe welcher digitalen Werkzeuge und Methoden es gelingt, sich selbst, die eigene Belegschaft und den gesamten Betrieb erfolgreich zu organisieren. Die Referenten erläutern, wie ein Einstieg in die Materie einfach und erfolgreich umgesetzt werden kann und wie Mitarbeiter bestmöglich in die Veränderungsprozesse eingebunden werden können. Die Teilnahme ist kostenlos und erfordert keine Vorkenntnisse.

Fragen beantwortet bei der HWK der Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT) Dr. Markus Kühn telefonisch unter 0681/ 5809-253 oder per E-Mail unter: m.kuehn@hwk-saarland.de. Anmeldungen nimmt Kristina Mann entgegen: Tel.: 0681/ 5809-140, E-Mail: k.mann@hwk-saarland.de. Die BIT-Stelle fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

## ZAHL

1.695

Neue Ausbildungsverträge wurden 2020 im saarländischen Handwerk abgeschlossen.

Quelle: Handwerkskammer des Saarlandes

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58090  
Fax: 0681/ 5809-177  
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:

Bernd Reis

Sarah Materna

Tel.: 0681/ 5809-313

E-Mail: s.materna@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer

Tel.: 06501/ 6086314

E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

## INTERVIEW

# Voneinander lernen in der Mehrgenerationen-Schreinerei

Für Schreinermeister Max Kaspar sind die Eltern gleichzeitig auch Kollegen. Sein Vater Christian Kaspar hat die familiengeführte Schreinerei in den 1980er Jahren umfassend modernisiert.

Max Kaspar ist zwischen den Werkbänken und Maschinen der Schreinerei Kaspar in Ottweiler groß geworden. Schon früh war für den 33-Jährigen klar, dass er das Handwerk seines Vaters Christian erlernen und den Familienbetrieb eines Tages übernehmen möchte. Im DHB-Interview berichten Vater und Sohn über Vorteile und Herausforderungen der Zusammenarbeit in einem Mehrgenerationen-Handwerksbetrieb.

**DHB:** Max Kaspar, das Schreinerhandwerk hat in Ihrer Familie Tradition. Ihr Großvater war Schreiner und auch Ihre Eltern üben beide diesen Beruf aus. Hat das Ihre eigenen Zukunftspläne beeinflusst?

**Max Kaspar:** Ich denke schon, denn seit ich denken kann, erlebe ich den Beruf im Alltag. Da mein Bruder und ich unter dem Dach der Schreinerei aufwuchsen, waren wir jeden Tag in der Werkstatt.

**DHB:** Christian Kaspar, welche Unterschiede gab es zwischen Ihrer Ausbildung und der Ihres Sohnes? Inwiefern hat sich der Beruf des Schreiners in den letzten 30 Jahren verändert?

**Christian Kaspar:** Als junger Schreiner musste mir noch regelmäßig Gedanken darüber machen, wie ich ohne Maschine oder durch den Umbau einer Maschine zum gewünschten Ergebnis in der Produktion komme. Ende der 1980er Jahre stellte ich bereits auf EDV in der Fertigung um. Dadurch wurde es für mein Team viel leichter, Werkstücke in Serie zu fertigen. Anfang der 90er kamen die ersten computergesteuerten Maschinen dazu. Während meiner beruflichen Laufbahn hat im Schreinerhandwerk ein enormer technologischer Wandel stattgefunden. Ich war diesen neuen Technologien gegenüber immer aufgeschlossen und bereit, Neuerungen sofort im Betrieb umzusetzen. Max ist mit dieser Arbeitsweise groß geworden und kennt gar nichts anderes. In unserer Lehrwerkstatt in Saarbrücken von der Heydt konnte er sich aber ab und zu ein Bild von älteren Ferti-



Vater und Sohn in der Werkstatt: Die Schreinermeister Max (rechts) und Christian Kaspar

gungstechniken machen. Unser Handwerk hat sich in den letzten 30 Jahren nicht verändert, lediglich die Produktion hat sich weiterentwickelt und auch die Kundenansprüche sind heute völlig anders als damals. Damals war es leicht, mit guter handwerklicher Arbeit zu überzeugen. Heute sind die Erwartungen der Kunden so hoch, dass es manchmal fast unmöglich ist, ihnen gerecht zu werden.

**DHB:** Max Kaspar, hat es eher Vorteile oder Nachteile, wenn die eigenen Eltern gleichzeitig Kollegen sind?

**Max Kaspar:** Im Alltag kann es durchaus Nachteile haben, wenn beide Eltern gleichzeitig die Vorgesetzten sind. Die Erwartungshaltung von Eltern den eigenen Kindern gegenüber ist ja oft weitaus höher als die gegenüber fremden Mitarbeitern. Diese Erwartungen stetig zu erfüllen ist eine große Herausforderung, aber nicht unmöglich. Damit es klappt, müssen beide bereit sein, im Arbeitsalltag Kompromisse einzugehen.

**DHB:** Können Sie bei Ihrer täglichen Arbeit voneinander lernen?

**Max Kaspar:** Ich lerne aus den Erfahrungen meines Vaters und habe dadurch das Glück, jeder Menge Fallstricke aus dem Weg zu gehen.

**Christian Kaspar:** Umgekehrt gibt mein Sohn mir auch etwas zurück, indem er mir zeigt, dass es für ein und dasselbe Problem teils ganz neue Herangehensweisen geben kann, an die ich vielleicht nicht sofort gedacht habe.

**DHB:** Max Kaspar, planen Sie, den Betrieb Ihrer Eltern später zu übernehmen? Wenn ja: Gibt es Dinge, die Sie verändern oder weiterentwickeln möchten?

**Max Kaspar:** Ja, wir planen, dass ich den Betrieb eines Tages weiterführe. Ich möchte es halten wie mein Vater und mit der Zeit gehen, wenn es darum geht, neue Technologien für uns zu nutzen. Denn Stagnation bringt ja bekanntlich niemandem etwas. Für das Handwerk gilt das meiner Meinung nach ganz besonders.

# Sein Wirken prägt das Saarhandwerk bis heute

**NACHRUF:** Die Handwerkskammer trauert um ihren ehemaligen Hauptgeschäftsführer Dr. Heinz Keller.

Der ehemalige Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Dr. Heinz Keller ist am 10. Juli 2021 im Alter von 93 verstorben.

Ab 1960 war er zunächst als Betriebsberater bei der HWK tätig und stieg nach wenigen Jahren 1964 zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer auf. 1972 wurde er zum Hauptgeschäftsführer gewählt. Rund 20 Jahre lang übte er bis Anfang der 1990er Jahre das höchste Hauptamt im saarländischen Handwerk aus. „In dieser Zeit meisterte er zahlreiche Herausforderungen und Schwierigkeiten im Sinne des Saarhandwerks und der in den saarländischen Handwerksunternehmen tätigen Menschen. Mit seinem Wirken hat er eine solide Basis für die spätere organisatorische Ausrichtung unserer Handwerkskammer geschaffen und unser Haus damit zukunftsfest aufgestellt“, erinnert sich der heutige HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis.

„Wir verlieren mit Dr. Heinz Keller einen leidenschaftlichen und tatkräftigen Fürsprecher des saarländischen Handwerks. Uns und all denen, die das Privileg



**Was er für unser Handwerk geleistet hat, wirkt bis heute nach.**

**BERND WEGNER,**  
PRÄSIDENT DER  
HANDWERKSKAMMER

hatten, mit ihm zusammenzuarbeiten, war er Inspiration und Vorbild. Was er für unser Handwerk geleistet hat, wirkt bis heute nach. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren“, unterstreicht HWK-Präsident Bernd Wegner.

# Hitzeschutz bei Bau und Sanierung

**VERANSTALTUNGSREIHE:** Zweite Infoveranstaltung des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums für die Bauwirtschaft.

Angesichts des Klimawandels und schweren Unwetters wie der jüngsten Flutkatastrophe im benachbarten Rheinland-Pfalz fragen sich immer mehr Eigenheimbesitzer, wie sie ihre Gebäude künftig gegen Wetterextreme wie Starkregen, Stürme und Hitzewellen schützen können. Auch hierzulande kommt es immer häufiger zu Extremwetterereignissen: So verbuchte das Saarland in den letzten Jahren gleich mehrere Hitzerekorde seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, mit 2020 als neuem Hitze-Rekordjahr.

Der Bedarf an Klimaanpassungsmaßnahmen an Gebäuden, die Handwerksunternehmen der Bauhaupt- und Ausbaugewerke umsetzen, gewinnt somit stetig an Bedeutung. Das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum adressiert dieses Thema in einer neuen Veranstaltungsreihe für die Bauwirtschaft im Rahmen des Projektes KAN-T (Schaffung eines Klima-Anpassung-Netzwerks in der Gemeinde Tholey). Die zweite Infoveranstaltung beschäftigt sich mit dem Thema „Hitzeschutz bei Bau und Sanierung“ und findet am 8. September von 14 Uhr bis 15 Uhr online statt.

Neben einem Überblick zu möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf Gebäude stellen die Referenten konkrete bauliche Anpassungsmöglichkeiten vor, deren

Bedeutung in Zukunft steigen wird. Näher beleuchtet wird das Thema „aktives und passives Kühlen durch energieeffiziente Wärmepumpen in Kombination mit Photovoltaikanlagen“. Zudem zeigen die Experten anhand eines Praxisbeispiels mit Holzständerbauweise auf, wie mit nachhaltiger Bauweise und ökologischer Dämmung angenehme Temperaturen im Gebäude erreicht werden können und gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann.

Der saarländische Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft (AGV-Bau Saar) vergibt im Rahmen der Meisterhaft-Kampagne im Drei-Sterne-Bereich 50 Punkte für die Teilnahme an der Veranstaltung.

Fragen zur Veranstaltung beantwortet beim Saar-Lor-Lux Umweltzentrum Simon Spath, Tel.: 0681/ 5809-210, E-Mail: s.spath@hwk-saarland.de. Auch die Anmeldung erfolgt direkt über ihn. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie gefördert. Auf der Website des Umweltzentrums können sich Interessierte über zukünftige Termine der Veranstaltungsreihe informieren.

[saar-lor-lux-umweltzentrum.de/aktuelles/](http://saar-lor-lux-umweltzentrum.de/aktuelles/)



## Unternehmer und Sachverständiger Edwin Reis für besonderes Engagement geehrt

Mitte Juli 2021 begrüßten der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Wegner (3.v.l.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (1.v.r.) gemeinsam mit der HWK-Verantwortlichen für das Sachverständigenwesen Doris Clohs den Handwerksunternehmer und ehemaligen Sachverständigen Edwin Reis in der HWK. Präsident und Hauptgeschäftsführer dankten Edwin Reis, der auf ein 50-jähriges Berufsjubiläum im Betonstein- und Terrazzohersteller- sowie Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk zurückblickt und seit Beginn der 1980er Jahre als Sachverständiger für diese Gewerke tätig war, für sein besonderes Engagement und würdigten seine besonderen Leistungen mit einer Ehrenurkunde und einem kleinen Präsent. Edwin Reis hat zwei Handwerksunternehmen gegründet und ist Inhaber des Bundesverdienstkreuzes.

# Nachwuchs für den Denkmalschutz

**DENKMALPFLEGE:** Freiwilliges Soziales Jahr für Jugendliche in einer von 16 Jugendbauhütten.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) bietet Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 26 Jahren im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder eines Bundesfreiwilligendienstes in der Denkmalpflege die Möglichkeit, einen Stuhl zu restaurieren, auf dem einmal Goethe saß, selbst ein Fachwerkhaus zu errichten oder ähnliche handwerkliche Arbeiten im Bereich der Denkmalpflege zu erlernen. Ein ganzes Jahr lang können sich die Jugendlichen in den Einsatzstellen einer der bundesweit 16 Jugendbauhütten traditionelle Handwerkstechniken aneignen und sie am Original anwenden. Vorbild zu den Jugendbauhütten waren die mittelalterlichen Bauhütten, in denen gemeinsam gelebt und gearbeitet wurde. Hier lernte der Lehrling vom Meister noch am Original. Verschiedene Seminare zu Stil- und Materialkunde, Forschungs- und Arbeitsmethoden,

Grundlagen der Denkmalpflege sowie der Bedeutung des europäischen Kulturerbes ergänzen die praktische Arbeit.

Rund 5.000 Jugendliche haben bislang ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege in den Jugendbauhütten absolviert und dort ihre Begeisterung für unser kulturelles Erbe entdeckt. Oft entscheiden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer später für einen Beruf in der Denkmalpflege oder in einem der traditionellen Handwerke.

Die Jugendbauhütten sind ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste.

Nähere Informationen zum Projekt und zum Bewerbungsverfahren gibt es online auf der Website der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

[jugendbauhuetten.de](http://jugendbauhuetten.de)

## KOPF DES MONATS

## Durch die Kundenbrille

Der Saarbrücker Augenoptikergeselle Wiktor Jerzyk liebt sein Handwerk. Das hat er kürzlich bei Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene bewiesen.

VON SARAH MATERNA

Der Saarbrücker Wiktor Jerzyk ist Geselle im Augenoptikerhandwerk und bereits mit 24 Jahren ziemlich erfolgreich. Beim Praktischen Leistungswettbewerb des Handwerks erzielte er saarlandweit den zweiten Platz in seinem Gewerk. Auch beim bundesweiten handwerklichen Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form“ sicherte er sich mit der Drittplatzierung einen Platz an der Spitze.

Seine Ausbildung begann Jerzyk 2017 in der Saarbrücker Fielmann-Filiale. Kaum hatte er den Gesellenbrief in der Tasche, übernahm ihn sein Chef und Augenoptikermeister Dennis Feidt ohne zu zögern. „Ich habe Wiktor Jerzyk immer als sehr engagiert und wissbegierig erlebt. Seine Erfolge bei den handwerklichen Bundes- und Landeswettbewerben zeugen von seiner Leidenschaft für das Handwerk und waren für mich ein Grund von vielen, ihn auch nach Abschluss seiner Gesellenprüfung weiter zu fördern“, lobt Feidt Jerzyks Leistungen.

Dem jungen Handwerker fällt es leicht, sich in seine Kundschaft hineinzusetzen, denn seit seiner frühen Kindheit begleitet ihn die eigene Brille durch den Alltag. Nach seinem Abitur und einem Praktikum bei einem Augenoptiker stand Wiktor Jerzyks Entscheidung fest, den Beruf zu erlernen und nach wenigen Jahren Menschen mit Sehschwäche zu einem besseren Durchblick zu verhelfen. „Meine Mutter hat mich als Junge sehr oft zum Optiker begleitet. Die Idee, dass ich später anderen helfen würde, gut zu sehen, fand sie sofort klasse und hat mich während meiner Ausbildung immer unterstützt“, berichtet er. Die berufliche



Augenoptikergeselle Wiktor Jerzyk besucht aktuell die Meisterschule.

Praxis, die er seitdem bei der Kundenberatung oder dem praktischen Löten, Fräsen und Schleifen an Brillen, Linsen und anderen Werkstücken sammeln konnte, ist für ihn die Bestätigung, dass er damals mit seiner Entscheidung richtiggelegen hat.

#### Balance zwischen Theorie und Praxis

Der junge Saarbrücker arbeitet in einem Handwerk, das viele junge Menschen an-

spricht. „Während meiner Ausbildungszeit gab es in unserer Filiale keinen Nachwuchsmangel. Wir hatten regelmäßig etwa drei bis vier Auszubildende pro Lehrjahr“, erinnert er sich. Aktuell sind es sogar acht. Mögliche Gründe für die Beliebtheit seines Berufs fallen ihm viele ein: Das Arbeitsumfeld sei angenehm, die Arbeit selbst abwechslungsreich. Außerdem stünden Theorie und Praxis in einem sehr ausgewogenen

Verhältnis, argumentiert der Geselle. Unabhängig vom konkreten Gewerk spricht aus seiner Sicht viel für eine handwerkliche Ausbildung: „Handwerker haben jeden Tag mit Menschen zu tun. Das liebe ich an meinem Beruf sehr. Außerdem stärkt es die Sozialkompetenz enorm. Zudem steht man schnell auf eigenen Beinen. Auch in finanzieller Hinsicht“, argumentiert Jerzyk. Schade findet er, dass viele junge Erwachsene mit Abitur gleich ans Studium denken, statt sich zumindest über die Zukunftsperspektiven im Handwerk zu informieren. „Viele Jugendliche haben einfach nicht auf dem Schirm, dass es im Handwerk viele interessante Berufe mit guten Verdienstmöglichkeiten gibt“, weiß der ehemalige Gymnasiast.

Dass er nahezu gleich nach Abschluss der Gesellenprüfung seinen Meister machen würde, hätte Jerzyk zu Beginn seiner Ausbildung nicht gedacht, ließ sich aber schließlich von seinem Chef überzeugen, dass der Zeitpunkt günstig war. Damit Jerzyk einmal im Monat für etwa eine Woche berufsbegleitend die Meisterschule im rheinland-pfälzischen Diez besuchen kann, wo er mit anderen Meisterschülern eine Wohngemeinschaft gegründet hat, gewährt ihm Feidt flexible Arbeitszeiten. „Meinen Meister will ich vor allem machen, um Neues dazulernen. Nach der Gesellenprüfung gibt es noch viel zusätzliches Wissen, das man sich aneignen kann. Ob ich den Meisterbrief eines Tages nutze, um mich selbstständig zu machen, zu studieren oder mich in anderer Form weiterzuentwickeln, will ich jetzt noch nicht entscheiden. Es tut aber gut, zu wissen, dass mir danach alle diese Möglichkeiten offenstehen“, verrät Jerzyk über seine Zukunftspläne.

#### GUTE FORM

Die gute Form im Handwerk ist ein nach Gewerken getrennter Gestaltungswettbewerb, der einmal pro Jahr zunächst auf Innungs- und Handwerkskammer-Ebene und anschließend auf Landes- und schließlich auf Bundesebene stattfindet. Die am besten gestalteten Stücke erreichen jeweils die folgende Auswahlrunde. Höhepunkt in jedem Gewerk ist der Bundeswettbewerb, zu dem die Sieger aus den Bundesländern geladen werden.

#### BOHRBRILLE

Das Besondere an einer Bohrbrille, auch bezeichnet als Randlosbrille ist, dass sie keine Fassung hat. In Verbindung mit geeigneten Kunststoffgläsern ist die Randlosbrille leicht und unauffällig, aber trotzdem sehr stabil. Die Randlosfassung ermöglicht grundsätzlich völlige Freiheit in der Formgestaltung für modische oder klassische Brillengläser. Ohne umlaufende Fassung werden die Gläser nur mit dem Nasensteg und den Bügeln verbunden. Die Bügel und der Steg werden in der Regel aus Titan, Kunststoff oder Metall gefertigt und mit Schrauben oder verschiedenen Kunststoffhülsen am Glas befestigt.



Mit dieser Bohrbrille hat Wiktor Jerzyk bei der „Guten Form“ die Drittplatzierung erreicht.



#### SMTS-Förderverein wählt neuen Vorstand

Mitte Juli 2021 haben die Mitglieder des Fördervereins der Meister- und Techniker- und -fortbildung im saarländischen Handwerk e. V. ihren neuen Vorstand gewählt. Sämtliche Wahlergebnisse fielen einstimmig aus. Die Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar Cornelia Hoffmann-Bethscheider (5.v.l.) übernimmt den Vereinsvorsitz. Zu ihrem Stellvertreter wurde der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Wegner (2.v.r.) gewählt. HWK-Mitarbeiter Tobias Schmitt (3.v.r.) übernimmt das Amt des Geschäftsführers. Zur Schatzmeisterin wählten die Mitglieder die Dozentin an der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) Jutta Henzmann-Volz (3.v.l.). Als Beisitzer wurden der ehemalige HWK-Mitarbeiter Willibald Geßner (1.v.l.), Günter Zimmermann (K.I.M. Kanalsanierung GmbH) (4.v.l.), Roland Spengler, Beauftragter der IKK-Südwest für Marktpartnerschaften (1.v.r.), der kommissarische Leiter des HWK-Geschäftsbereichs Bildung und SMTS-Leiter Markus Becker (4.v.r.) und SMTS-Dozent Burkhard Hornauer (2.v.l.) bestimmt. Aktuell plant der Förderverein die jährliche Meisterstückeausstellung, die am 11. Oktober 2021 im Ausstellungsraum der HWK in hybrider Form stattfinden soll. Nähere Informationen zur Vereinsarbeit finden Interessierte unter: [foerderverein-mts.de](mailto:foerderverein-mts.de)

## Saarländischer Gesundheitspreis 2021

**WETTBEWERB:** Jetzt für Gesundheitspreis bewerben.

Bis zum 15. September können sich saarländische Projekte in den Bereichen der Gesundheitsförderung und Prävention um den Saarländischen Gesundheitspreis bewerben. Der Preis wird vom Saarländischen Gesundheitsministerium gemeinsam mit der Innungskrankenkasse Südwest (IKK) ausgelobt.

Gesucht werden engagierte Saarländerinnen und Saarländer, die in Vereinen, Betrieben, Gemeinden und Organisationen Ideen und Strategien entwickeln und umsetzen, um das Saarland noch gesünder zu machen. Ausgezeichnet werden Projekte für Menschen aller Altersklassen in den Kategorien „gesund aufwachsen“, „gesund leben und arbeiten“ und „gesund alt werden“. Zudem wird es in einer vierten Kategorie einen Sonderpreis im Bereich Prävention geben. Der Gewinner jeder Kategorie erhält

im Rahmen dieser Preisverleihung einen einmaligen Förderpreis in Höhe von 2.000 Euro, der bei der feierlichen Preisverleihung am 10. Dezember von den Jurymitgliedern verliehen wird.

Mit in der fachkundigen Jury sitzt die saarländische Gesundheitsministerin Monika Bachmann. Weitere Jurymitglieder sind Sportmediziner und Mannschaftsarzt der deutschen Fußball-Nationalmannschaft Prof. Dr. Tim Meyer, Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), Professor Dr. Jörg Loth, Vorstand der IKK Südwest sowie zwei Überraschungsjuroren, die im Laufe der Kampagne veröffentlicht werden.

Nähere Informationen zum Saarländischen Gesundheitspreis und den Teilnahmebedingungen finden Interessierte online. [gesundheitspreis.saarland.de](http://gesundheitspreis.saarland.de)

## Gut gesichert unterwegs

**KURS:** HWK bietet Praxisseminar zur Ladungssicherung.

Die HWK bietet am 6. Oktober 2021 ein Tagesseminar zum Thema Ladungssicherung an. Der Kurs thematisiert nicht nur die Sicherung großer und schwerer Transportgüter, sondern auch die Sicherung von Kleinteilen in gängigen Transportern. Der sichere Transport von Ladung jeglicher Art setzt zum einen die Kenntnis der jeweiligen gesetzlichen und technischen Bestimmungen und zum anderen das Verständnis der physikalischen Gesetze voraus. Dazu gehört ebenso das Wissen um die Stabilität der Transportfahrzeuge und die Kenntnis über die Leistungsfähigkeit der Zurrmittel. Die sichere Transport von Ladung verlangt, dass die zu transportierende Ladung so zu verstauen und zu sichern ist, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, rollen oder herabfallen kann. Dabei sind

die anerkannten Regeln der Technik, wie zum Beispiel VDI-Richtlinienreihe 2700 „Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen“, zu beachten. Die Verantwortung für die Ladungssicherung liegt beim Fahrer, Fahrzughalter und beim Verloader. Jeder Unternehmer ist darüber hinaus verpflichtet, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Ladungssicherung zu unterweisen. Verstöße gelten unter Umständen als Ordnungswidrigkeit und können mit Bußgeldern oder bei einem Verkehrsunfall mit Personenschaden mit Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet werden, da es sich in letztgenanntem Fall sogar um eine Straftat handelt. Individuelle Rückfragen zum Seminar beantwortet HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de)

[hwk-bildung.saarland](http://hwk-bildung.saarland)

# „KMU Runder Tisch“: Mit Beratung aus der Corona-Schiefelage

**UNTERNEHMENSFÖRDERUNG:** Das Format „KMU Runder Tisch“ will Unternehmen, die wegen Corona in wirtschaftlichen Schwierigkeiten stecken, durch passgenaue Beratung wieder auf Kurs bringen.

Unter dem Motto: „Wirtschaft hilft Wirtschaft“ hat sich auf Initiative der Industrie und Handelskammer des Saarlandes (IHK) im Rahmen des Förderprojektes „KMU Runder Tisch“ ein Verbund an Kooperationspartnern formiert, der vor allem Klein- und Kleinstunternehmen, die aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in eine wirtschaftliche Schiefelage geraten sind, durch akute Krisen- und Interventionsberatung helfen möchte. Als Kooperationspartner am Projekt beteiligt sind neben der IHK die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWAEV), die saarländischen Sparkassen und Volksbanken und die Saarländischen Investitionskreditbank. Durch das neue Beratungsangebot sollen drohende Insolvenzen abgewendet und letztendlich Arbeitsplätze gesichert werden.

Grundlage der Beratung bildet eine betriebswirtschaftliche Schwachstellenanalyse, die von einschlägig geschulten Experten erstellt wird. Bei Bedarf werden anschließend wichtige Akteure wie zum Beispiel Vertreter von Banken, Versicherungen, Steuerberater und Lieferanten eingebunden, um gemeinsam ein tragfähiges Konzept zur Sicherung der Existenz des Unternehmens zu vereinbaren. Im Anschluss besteht zudem die Möglichkeit, über das BAFA-Förderprogramm für Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten mit einer 90-prozentigen Förderung einen Unternehmensberater zur Seite zu stellen, der den Betrieb bei der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen betreut.

Das Beratungsformat kam schon in der Vergangenheit zum Einsatz und habe sich bereits damals bewährt so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Thomé. „In der



Pressekonferenz zum Auftakt des Förderprojektes „KMU Runder Tisch“ Mitte Juli 2021 in den Räumlichkeiten der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK) mit (von links) der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Thomé, der Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar Cornelia Hoffmann-Bethscheider, dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis und der Vorstandsvorsitzenden der saarländischen Investitionskreditbank (SIKB) Doris Woll

Wirtschaftskrise 2008/2009 hat sich der ‚Runde Tisch‘ als ein effektives und erfolgreiches Instrument erwiesen, um im Einzelfall geeignete Maßnahmen zur Überwindung der wirtschaftlichen Schiefelage einzuleiten. Vor dem Hintergrund des mehrmonatigen Lockdowns ist es nun wichtiger denn je, den Fortbestand von unverschuldet in Not geratenen Unternehmen nachhaltig

zu sichern. Für diese Unternehmen ist es sehr wichtig, eine zentrale Anlaufstelle mit einem Vertrauenspartner vor Ort zu finden, der diskret und seriös mit allen Beteiligten passgenaue Lösungen zur Überwindung der Krise aufzeigt. Bundesweit einzigartig ist dabei der enge Verbund mit den Sparkassen und Volksbanken, die bei der Problemlösung eine wichtige Schnittstelle

darstellen. Ziel ist es, Unternehmen schnell und unbürokratisch zu helfen und dadurch einen erfolgreichen Re-Start nach der Krise zu ermöglichen“, informiert Thomé.

HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis ist sich sicher, dass sich eine Teilnahme auch für einige Handwerksunternehmen aus einzelnen, von den wirtschaftlichen Folgen der Krise besonders betroffenen

Gewerken als Chance erweisen könnte. Das Projekt „KMU Runder Tisch“ sei gelebte Dienstleistungskultur für den saarländischen Mittelstand, findet Reis. „Das Handwerk hat sich in der Krise als sehr robust erwiesen. Einzelne Gewerke aber, wie zum Beispiel Friseure, Kosmetiker oder Fotografen, waren von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie besonders betroffen. Die aktuellen Probleme der Materialknappheit belasten nun vor allem Betriebe mit vollen Auftragsbüchern. Es sind gerade solche Einflüsse, die Betriebe unverschuldet in eine wirtschaftliche Notlage bringen können. Hier bietet das Projekt KMU Runder Tisch ratsuchenden Betriebsinhabern passgenaue Unterstützung, indem es die Kompetenz verschiedener Akteure an einem Tisch vereint!“, fasst Reis die Mehrwerte des Projektes zusammen.

Die Antragstellung für die Inanspruchnahme der Leistungen im Rahmen des Förderprogramms erfolgt online. In einer Checkliste finden die Antragsteller alle wesentlichen Informationen darüber, welche Unterlagen für eine qualifizierte Einstiegsberatung notwendig sind. Nach Eingang der Unterlagen erhält der Unternehmer oder die Unternehmerin zeitnah ein Erstgespräch mit seinem Fachberater. Nähere Informationen zum Ablauf des Projektes „KMU Runder Tisch“ sowie der Link zur Antragstellung sind auf der Homepage der IHK Saarland unter: [www.saarland.ihk.de](http://www.saarland.ihk.de), Kennzahl: 2479 verfügbar. Persönliche Fragen interessierter Handwerksunternehmer beantwortet bei der HWK Unternehmensberater Darius Nadery, der als betriebswirtschaftlicher Experte für die HWK selbst mit am „runden Tisch“ sitzt: Tel. 0681/ 5809-293, E-Mail: [d.nadery@hwk-saarland.de](mailto:d.nadery@hwk-saarland.de). [saarland.ihk.de](http://saarland.ihk.de)



## Bernd Reis schließt sich Friedenskette an

Anfang Juli hat sich Bernd Reis (Mitte), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) der „Werner Zimmer Friedenskette“ angeschlossen. Die Friedenskette trägt den Namen des als „Mister Sportschau“ bekannten Moderators, der sich im Laufe seiner gesamten Karriere intensiv für Sport und Fairness einsetzte. Zimmer war nicht nur als Sportler und Hörfunk- sowie Fernsehmoderator bekannt, sondern engagierte sich darüber hinaus in besonderem Maße für soziale Projekte. Die „Werner Zimmer Friedenskette“ verfolgt drei wesentliche Ziele: Zu einem soll ein Signal gegen Krieg und Gewalt gesetzt werden. Die Kette steht in diesem Kontext für den Zusammenhalt unter den Menschen. Zweitens soll die Kette das Lebenswerk ihres Namensgebers würdigen. Das dritte Ziel ist die Hilfe für bedürftige Kinder und Jugendliche. Von dem Geld, das mit der Friedenskette gesammelt wird, soll den Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, sich Sportkleidung zu leisten oder Sportkurse zu besuchen. Seitdem das Projekt ins Leben gerufen wurde, haben sich viele Prominente aus Politik und Wirtschaft, wie beispielsweise Reiner Calmund, Außenminister Heiko Maas und die Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, die saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger sowie Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz an der Aktion beteiligt. Der letzten Schätzung zufolge betrug die Länge der Kette drei Kilometer. Unser Foto zeigt Bernd Reis mit HWK-Präsident Bernd Wegner (rechts) und dem Präsidenten des Deutsch-Italienischen Bildungs- und Kulturinstituts (DIBK), Giacomo Santalucia im Vorstandszimmer der HWK.

## BEKANNTMACHUNG

### Einstellung der Sachverständigentätigkeit

Die Handwerkskammer des Saarlandes gibt bekannt, dass der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige im Bäckerhandwerk, Herr Karl-Heinz Kolb, Keltentstraße 76, 66780 Rehlingen-Siersburg, wegen Einstellung seiner Tätigkeit sein Amt nicht mehr ausübt. Damit verlieren der ausgestellte Sachverständigenausweis und die angegebene Sichelnummer Nr. 356 ihre Gültigkeit.

## Erfolgreich im Kundenkontakt

Am 29. September bietet die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) das Seminar „Mit Stil zum Ziel – Erfolgreich im Kundenkontakt“ an. Es richtet sich an Auszubildende aller Gewerke mit Kundenkontakt. Die Teilnehmenden erarbeiten Strategien für einen souveränen Umgang mit Kunden. Darüber hinaus lernen sie, mit Reklamationen und Problemsituationen umzugehen. Infos gibt die Weiterbildungsberaterin der HWK Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de).

[hwk-bildung.saarland](http://hwk-bildung.saarland)

## Programm für Auslandsmessen

Jährlich unterstützen die Bundesministerien für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gemeinsam mit dem Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) deutsche Unternehmen bei der Teilnahme an Messen im Ausland. Eine Übersicht der Beteiligungsformen an Auslandsmessen gibt es auf der Internetseite des AUMA. Fragen beantwortet im Team Veranstaltungsmanagement der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Sabrina Rüther, Tel.: 0681/ 5809-145, E-Mail: [s.ruether@hwk-saarland.de](mailto:s.ruether@hwk-saarland.de). Nähere Informationen online. [auma.de](http://auma.de)

# Synergien nutzen

**INNUNGEN:** Die Landesinnung für Raum und Ausstattung im Saarland und die Innung für Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhausen-Saarland haben ihre Fusion beschlossen.



Der Vorstand der neuen Innung: v.l.n.r.: HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis, Rudolf Gilla, Erich Ohmer, Klaus Condé, Kristina Kalz, Joachim Manuel, Karin Willinger, Geschäftsführer Michael Peter, Rolf Bickelmann, Fabian Schönau, Stefan Linke, Kammerpräsident Bernd Wegner

Mit einstimmigem Votum haben die Landesinnung für Raum und Ausstattung im Saarland und die Innung für Parkett und Fußbodentechnik Pfalz-Rheinhausen-Saarland am 14. Juli 2021 in einer gemeinsamen Mitgliederversammlung in Neunkirchen ihre Fusion beschlossen.

Die Zusammenlegung der beiden Innungen tritt in Kraft, sobald die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) die entsprechenden Beschlüsse genehmigt. Dem

dürfte aber nichts mehr entgegenstehen, wie Geschäftsführer Michael Peter in der Versammlung berichtete und der Justiziar der HWK Claus Ochner bestätigte. Schon vor über einem Jahr wurde die Fusion durch entsprechende Beschlüsse sowie Absichtserklärungen der jeweiligen Innungsvorstände beziehungsweise Innungsversammlungen in die Wege geleitet. „Ihr Geschäftsführer hat hier hervorragende Vorbereitungsarbeit geleistet und wir als Handwerkskammer begrüßen es, wenn Innungen zusammen-

gehen, um ihre Leistungsfähigkeit für die Mitglieder nicht nur zu erhalten, sondern gar zu stärken,“ äußerte sich HWK-Präsident Bernd Wegner. „Sie haben auch den richtigen Zeitpunkt gewählt für die Fusion, nämlich nicht, weil sie müssen, sondern weil beide Innungen finanziell sehr gut dastehen und die Fusion als sinnvoll erachten. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und versichere Ihnen jederzeit die Unterstützung unserer Handwerkskammer!“, ergänzte HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis.

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslosche der HWK:** Tel.: 0681/5809-137; Fax: 0681/5809 222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

**Spiesen-Elversberg**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Vorhaben- und Erschließungsplan „Zwei - Zukunftorientiertes Wohnen in der Außenklinischen Intensivpflege“  
Eingang HWK: 05.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 20.08.2021

**Spiesen-Elversberg**  
Bebauungsplan „Festplatz / Im Kircheneck“, 2. Änderung  
Eingang HWK: 07.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 20.08.2021

**Quierschied – Götterborn**  
2. Teiländerung des Bebauungsplanes G505 „Konzertwald Götterborn“  
Eingang HWK: 08.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 20.08.2021

**Völklingen – Großbrosseln**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. VIII/61 „Für das Gebiet der Waldstraße zwischen den Eisenbahnlagen nach Großbrosseln und Überherrn und der Rossel“, 2. Änderung  
Eingang HWK: 12.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 20.08.2021

**Spiesen-Elversberg**  
Bebauungsplan „Am Freidelbrunnen“  
Eingang HWK: 12.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 20.08.2021

**Saarbrücken – Dudweiler**  
Bebauungsplan Nr. 312.11.00 „Rathaus-

block“ in der Landeshauptstadt Saarbrücken  
Eingang HWK: 14.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 23.08.2021

**Völklingen – Lauterbach**  
Änderung des Flächennutzungsplanes für den Regionalverband Saarbrücken in der Mittelstadt Völklingen „Ehemaliges Sägewerk Hauptstraße“, „Gewerbliche Baufläche – Immissionschutz beachten“ statt „Grünfläche“  
Eingang HWK: 12.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 27.08.2021

**Eppelborn – Wiesbach**  
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Garagenanlage zum Sportplatz Wiesbach“, Eingang HWK: 16.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 27.08.2021

**Eppelborn – Bubach-Calmesweiler**  
Ergänzungssatzung „Illtalstraße“  
Eingang HWK: 23.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 27.08.2021

**St. Wendel – Winterbach, Bliesen**  
Bebauungsplan „Radweg Bliesen / Winterbach“, Eingang HWK: 23.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 27.08.2021

**St. Wendel – Remmesweiler**  
Bebauungsplan und Flächennutzungsplan - Teiländerung „Solarpark Remmesweiler“  
Eingang HWK: 26.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 27.08.2021

**Überherrn**  
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Quartier Differter Straße: Arbeiten.Wohnen.Leben“ mit Vorhaben- und Erschließungsplan; Eingang HWK: 22.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 30.08.2021

**Schiffweiler – Landsweiler-Reden**  
Bebauungsplan „Garten Reden – 3. Änderung“, Eingang HWK: 20.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 31.08.2021

**Völklingen**  
Bebauungsplan Nr. I/71 „Am Leh“ 8. Ände-

rung Schule und Kita St. Michael  
Eingang HWK: 27.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 02.09.2021

**Bous**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbe- und Dienstleistungspark Bahnhof Bous“  
Eingang HWK: 23.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 03.09.2021

**Mandelbachtal – Habkirchen**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Lebensmittelmart Habbkirchen“ mit paralleler Flächennutzungsplanänderung  
Eingang HWK: 26.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 03.09.2021

**Neunkirchen – Ludwigsthal**  
Bebauungsplan Nr. 88 „Ludwigsthal – Mitte“, 4. Änderung in der Kreisstadt Neunkirchen  
Eingang HWK: 29.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 03.09.2021

**Spiesen-Elversberg**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Neubau eines Drogeriemarktes“ (Teiländerung des Bebauungsplanes „Kaiserlinde“)  
Eingang HWK: 02.08.2021  
Stellungnahme möglich bis: 03.09.2021

**Ensdorf**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Quartier am Pfarrgarten“  
Eingang HWK: 23.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 06.09.2021

**St. Ingbert – St. Ingbert Mitte**  
Bebauungsplan Nr. 1008.03 „CISPA Innovation Campus Alte Schmelz“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes für die Stadt St. Ingbert  
Eingang HWK: 22.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 10.09.2021

**Saarlouis**  
Neuaufstellung Flächennutzungsplan  
Eingang HWK: 22.07.2021  
Stellungnahme möglich bis: 01.10.2021

# Hohe Zuschüsse für Neubau und Sanierung

**FÖRDERUNG:** KfW-Förderung für Neubau und Sanierung von Nichtwohngebäuden – bis zu 50 Prozent Zuschuss

Am 1. Juli 2021 ist die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) der KfW in Kraft getreten. Handwerksbetriebe können für die Sanierung einer bestehenden Immobilie zu einem Effizienzgebäude bis zu 50 Prozent Förderzuschuss erhalten. Für den Bau und Kauf eines neuen Effizienzgebäudes gibt es bis zu 22,5 Prozent Zuschuss.

Gewählt werden kann zwischen einer reinen Zuschussförderung oder einem zinsvergünstigten Kredit mit Tilgungszuschuss. In der Kreditvariante werden auch Einzelmaßnahmen, wie etwa die Dämmung von Dächern und Decken oder die Erneuerung der Heizungsanlage, mit Tilgungszuschüssen von bis zu 50 Prozent gefördert.

Für die Fachplanung und Baubegleitung eines Effizienzgebäudes oder einzelner energetischer Maßnahmen bei bestehenden Gebäuden muss ein Energieeffizienz-Experte aus der Expertenliste der Deutschen Energie-Agentur (dena) eingebunden werden. Die dadurch entstehenden Kosten sind ebenfalls förderfähig. Wichtig bei allen Förderprogrammen: Erst Förderantrag stellen und dann mit der Maßnahme beginnen.

Neben der Förderung von Nichtwohngebäuden werden auch Wohngebäude gefördert.

Eine Übersicht zur neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude gibt es online auf der Website der KfW: [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

Hier finden Interessierte außerdem detaillierte Informationen zu den neuen Förderprogrammen für Nichtwohngebäude der KfW.

## Unterstützung für Betriebe bei Energieeffizienzmaßnahmen

Mit der „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ bietet die Handwerksorganisation Handwerksbetriebe bei allen Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und damit langfristig kostengünstige Betriebsweise direkte Unterstützung. Ansprechpartner am Saar-Lor-Lux Umweltzentrum ist Marcel Quinten, Tel.: 0681/5809-264, E-Mail: [m.quinten@hwk-saarland.de](mailto:m.quinten@hwk-saarland.de)

[kfw.de/inlandsfoerderung/Bundesfoerderung-fuer-effiziente-Gebaeude/](http://kfw.de/inlandsfoerderung/Bundesfoerderung-fuer-effiziente-Gebaeude/)

# Frischer Blick auf überholtes Rollenbild

**EINSENDESCHLUSS:** Fotowettbewerb „Frauen im Handwerk“

Frauen im Handwerk sind für viele immer noch ein ungewohntes Bild. Mit dem Fotowettbewerb „Frauen verstehen ihr Handwerk“ möchte die Wirtschaftsförderung Untere Saar, das Frauennetzwerk, sowie die Frauenbeauftragten von Stadt und Landkreis Saarlouis das ändern.

Beim Wettbewerb werden Frauen dazu aufgerufen, sich in ihren Handwerksberufen zu präsentieren, um so ein Vorbild zu werden, insbesondere für junge Frauen, die noch in der Berufswahlorientierungsphase sind. Frauen sollen dazu ermutigt werden, jenseits gesellschaftlicher Rollenklischees ihren Traumberuf zu erlernen. Denn die Chancen und Zukunftsaussichten im Handwerk sind gut und der Anteil an weiblichen Arbeitskräften im Bereich Handwerk ist in den letzten 25 Jahren kontinuierlich angestiegen. Auf die Preisträgerinnen und Preisträger warten attraktive Gewinne:

Der oder die Erstplatzierte kann sich auf eine Fotoausrüstung im Wert von 150 Euro freuen. Einsendeschluss ist der 31. August. Nähere Infos zum Wettbewerb und den Teilnahmebedingungen gibt es online.

[kreis-saarlouis.de/fotowettbewerb-handwerk.htm](http://kreis-saarlouis.de/fotowettbewerb-handwerk.htm)



Frauen stehen heute in diversen Handwerksberufen ihren Mann.



Foto: © Metzgerei Petermann

## Höchstpunktzahl für Schwenkbraten

Passend zum Auftakt der Sommersaison hat das bayerische Metzgerhandwerk in Zusammenarbeit mit der German Barbecue Association (GBA) und der Grillzeitschrift „Fire & Food“ die deutschlandweit besten Grillgerichte prämiert. Der St. Ingberter Metzgermeister Thomas Petermann sicherte sich bei dem Wettbewerb gleich vier Auszeichnungen und einen Pokal. Für seinen Schwenkbraten vergab die Jury die Höchstpunktzahl.